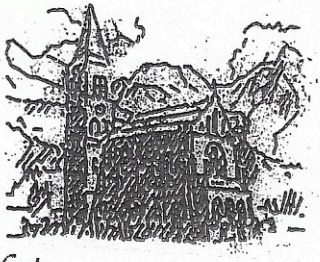
Pfarrbrief zur Hl. Gertraud
Sulden



Seelsorgeeinheit Ortler-Gebiet
Prad - Lichtenberg – Stilfs – Sulden - Trafoi

Gottesdienste vom 21.04. –28.04.2024 – Nr.11 – Lesejahr B

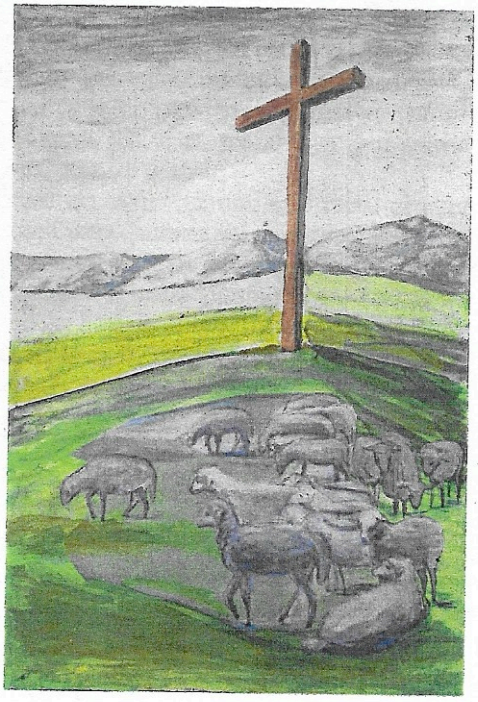
Tel. Pfarrer Florian: 0473/611709 - 3498435202

39342 co *Foto: Michael Tillmann*

Wir brauchen einen Hirten.
Wir brauchen einen Hirten,
der sich um uns kümmert
und uns führt.
Es gibt ihn.
Er ist ein Hirte,
der uns mit Namen kennt.

Max Lucado

39343 co *Pia Schüttlohr*



Der, der am Kreuz sein Leben für die Schafe gab: er ist der Gute Hirte. Er geht uns voran auf die Weide ewigen Lebens.

39340

21. April 2024

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,8-12

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-2

Evangelium:
Johannes 10,11-18

Ildiko Zavrakidis

» Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. «

Sonntag, den 21. April – 4. Sonntag der Osterzeit

10.30: Amt f. die Pfarrgemeinde; M. f. Hans, Helga u. Toni Reinstadler; M. f. Konrad Knoll; M. f. Toni Pichler; M. f. die Verst. der Fam. Reinstadler – Völlenstein; M. f. Leb. u. Verst. der Fam. Günther Kössler; M. f. D. Pignedoli Prokot

14.00 Burgeis: Wallfahrt zum Kloster Marienberg – Gebet um geisltliche Berufungen

Mittwoch, den 24. April – Hl. Fidelis von Sigmaringen

17.00: M. f. Herbert Kössler; M. f. die Armen Seelen; M. f. Hermann Grutsch; M. f. Hons-Sepp Sprenger; M. f. Franz u. Rudi Mazagg; M. f. Fam. Frieda Gapp

Samstag, den 27. April – Hl. Petrus Kanisius

16.30: M. f. Alma Agreiter; M. f. Pfr. Josef Hurton; M. f. die Armen Seelen; M. f. die Verst. der Fam. Mazagg-Zischg; M. f. Eltern u. Geschwister Grutsch; M. f. Walter Reinstadler leb. u. verst. Angeh.; M. f. Hubert Paulmichl u. Ada Klotz; M. f. Fam. Alois Angerer

39345

28. April 2024

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 9,26-31

2. Lesung: 1. Johannes 3,18-24

Evangelium: Johannes 15,1-8

Ildiko Zavrakidis

» Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. «

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit:
Sa 20.04: 16.30 Stilfs
So 21.04: 8.30 Prad – 10.30 Sulden
Sa 27.04: 16.30 Sulden
So 28.04: 8.30 Prad – 10.30 Lichtenberg (Erstkommunion)

39346 co

Foto: picture alliance/imageBROKER | Lilly

Das Bild vom Weinstock und den Reben hat das Christentum über die Jahrhunderte begleitet. Auch wer nicht in einer Region lebt, in der Wein angebaut wird, kennt das Bild von dieser Pflanze und ihren Früchten. Und schätzt den Traubensaft oder den Wein. Für die Zeitgenossen von Jesus gehörte der Umgang mit den Weintrauben einfach dazu. Und es ist ja auch ein schönes Bild, wenn man vermitteln möchte, wie eine Verbindung zwischen vielen Einzelnen und dem Einen aussehen kann. Eben wie der Weinstock und die Reben – und ihre starke Verbindung untereinander. Jetzt erfährt dieses Bild aus der Landwirtschaft von Jesus noch eine Deutung. Er sagt: „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner." Damit zeigt er, welche enge Beziehung zwischen ihm, seinem Vater und den Jüngern besteht.

39347 co Foto: Michael Tillmann

Am Kreuz bringt Jesus die Frucht des ewigen Lebens. Eine Frucht, die uns den Himmel öffnet. Er ist der wahre Weinstock, und in Verbindung mit ihm können wir Frucht sein und Frucht bringen.

39348 co Thomas Plaßmann

Was im Cartoon zum Schmunzeln bringt, ist bittere Wahrheit geworden. Sich rechtfertigen zu müssen, in der Kirche zu bleiben. „Wie kannst du so etwas mit deinem Gewissen vereinbaren?"

Was antworte ich?

Dass ich mir ein Leben außerhalb der Kirche nicht vorstellen kann. Jesus ist der Weinstock und er wächst in der Gestalt der Kirche in der Zeit und durch die Geschichte bis in die Gegenwart.

39305 co Foto: Karl-Heinz Lenzner

Der heilige Georg (Festtag: 23. April) war ein Soldat in der römischen Armee, der zu Beginn des 4. Jahrhunderts den Märtyrertod starb. Obwohl wenig von ihm bekannt ist, ist er einer der beliebtesten Heiligen.

39304

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR *April*

Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.